

---

# Weitere Organisationen mit europapolitischem Interesse (6 Positionen)

## Frank Burgdörfer

Citizens of Europe e.V.

Gerade in Zeiten, in denen Pluralismus und regelbasierte Zusammenarbeit sowie Interessenvertretung herausgefordert werden, ist die EBD von größter Bedeutung – wegen ihres Wesens und genauso als starke Stimme für ein kooperatives, selbstbewusstes Europa basierend auf Respekt. Der Vorstand koordiniert die beeindruckende Breite eines Netzwerks aus knapp 240 Mitgliedsorganisationen und -institutionen. Ich möchte weiterhin mit dafür sorgen, dass unser Netzwerk auch unter Druck eine leistungsfähige und stabile Organisation bleibt.

Unsere Aufgabe ist es

- immer wieder zu verdeutlichen, wie grundlegend die Europäische Union die Verhältnisse auf dem Kontinent verändert hat und welchen immensen Nutzen sie den europäischen Völkern, auch und gerade uns Deutschen, stiftet.
- herauszustellen, dass sie ein Projekt auf Gegenseitigkeit ist, dessen Nutzen nur möglich ist, wenn alle auch das ihnen Mögliche tun und umsichtig und mit Verantwortung das Ihrige tun.
- die deutsche Öffentlichkeit immer wieder daran zu erinnern, welche Chancen in der europäischen Zusammenarbeit liegen – und dass Europa gelingt, wenn wir Europäerinnen und Europäer entschlossen, zuversichtlich und verantwortungsvoll handeln.

Weil wir als EBD nur Teil der viel größeren Europäischen Bewegung sind, gehört für mich der Kontakt zu unseren Partnernetzwerken und zum European Movement International zur Aufgabe dazu.

Wie schon 2014, 2016, 2018, 2020, 2022 und 2024 bewerbe ich mich erneut um einen Sitz im Vorstand. Ich durfte hier viel miterleben und mitgestalten und sehe mich in der Lage, auf Basis dieser Erfahrung zum Gelingen der Vorstandsarbeit beizutragen. Deshalb bitte ich Sie um Ihr Vertrauen.

## Kurzlebenslauf

Spätestens seit einem Erasmusaufenthalt in Schweden empfinde ich Europa als meine Heimat, als den geographischen Raum, in dem ich mich zuhause und für den ich mich verantwortlich fühle.

Um mich bei der Förderung der Zusammenarbeit selbst mit einzubringen, habe ich mich zunächst im Studentennetzwerk AEGEE engagiert und später den Verein Citizens of Europe e.V. mitgegründet, für 10 Jahre geleitet und eine Vielzahl von Projekten in ganz Europa realisiert. Seit 2014 bin ich im Vorstand der EBD.

Mit meiner Agentur polyspektiv verantworte ich Projekte der politischen Bildung sowie Fortbildungen auch über Demokratie und Europa für unterschiedlichste Träger und Institutionen. Als Selbständiger habe ich die Flexibilität, die mit der Vorstandstätigkeit verbundenen Aufgaben gut zu erfüllen und dabei auch eigene Akzente zu setzen.

## Irene Hahn-Fuhr

Zentrum für die liberale Moderne gGmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bewerbe ich mich um einen Sitz im Vorstand der Europäischen Bewegung Deutschland e.V.

Europa befindet sich in einer Zeit tiefgreifender Umbrüche. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, geopolitische Machtverschiebungen, hybride Bedrohungen und der zunehmende Druck autoritärer Akteure auf demokratische Gesellschaften stellen die Europäische Union vor grundlegende Herausforderungen. Gleichzeitig wächst die Verantwortung Europas, seine Handlungsfähigkeit nach innen und außen zu stärken und die liberale Demokratie zu verteidigen.



Copyright: Stefan Lengsfeld

Diese Themen prägen meine berufliche Arbeit seit vielen Jahren. Als Mitglied der Geschäftsführung des Zentrums Liberale Moderne (LibMod) arbeite ich an der Schnittstelle von Europa-, Außen- und Demokratiepoltik. LibMod wird institutionell vom Bundeskanzleramt aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert und versteht sich als überparteiliche Plattform für den Austausch zwischen Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und weiteren demokratischen Akteuren. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Verteidigung und Erneuerung der liberalen Demokratie, die Stärkung der europäischen Handlungsfähigkeit sowie die Auseinandersetzung mit autoritären Herausforderungen in Europa und weltweit.

Zuvor leitete ich von 2014 bis 2020 das Büro der Heinrich-Böll-Stiftung in Warschau. Weitere berufliche Stationen führten mich unter anderem zum Institut für Europäische Politik, zur Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, an die Europa-Universität Viadrina sowie in den Deutschen Bundestag. Meine wissenschaftliche und politische Arbeit konzentriert sich auf europäische Integration, Demokratisierungsprozesse, Mittel- und Osteuropa sowie die deutsch polnischen Beziehungen.

Mit der Europäischen Bewegung Deutschland verbindet mich eine langjährige Zusammenarbeit und große Wertschätzung. Die EBD leistet einen unverzichtbaren Beitrag dazu, europäische Politik in Deutschland über institutionelle, sektorale und parteipolitische Grenzen hinweg zu vernetzen. Gerade in einer Zeit zunehmender Polarisierung kommt ihr eine besondere Rolle zu, um die politische Mitte in europapolitischen Fragen zu stärken und unterschiedliche gesellschaftliche Kräfte in einen konstruktiven Dialog einzubinden.

Als Vorstandsmitglied möchte ich insbesondere dazu beitragen, die Schnittstellen zwischen Europa- und Außenpolitik weiter auszubauen. Die europäische Integration lässt sich heute kaum noch getrennt von Fragen der Sicherheit, der Verteidigung, der Erweiterungspolitik, der wirtschaftlichen wie auch demokratischen Resilienz und der internationalen Ordnung betrachten.

Deshalb halte ich es für wichtig, die Zusammenarbeit zwischen europapolitischen und außenpolitischen Akteuren sowie parlamentarischen Initiativen weiter zu stärken und vorhandene Expertise stärker miteinander zu verknüpfen.

Die EBD verfügt hierfür über einzigartige Voraussetzungen. Sie bringt politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, Verbände, Unternehmen, Gewerkschaften, Wissenschaft und weitere demokratische Interessengruppen zusammen. Diese Brückenfunktion möchte ich im Vorstand aktiv unterstützen. Mein Ziel ist es, den überparteilichen Charakter der EBD weiter zu stärken, europapolitische Debatten stärker mit außen- und sicherheitspolitischen Fragestellungen zu verbinden und damit einen Beitrag zu einem handlungsfähigen, demokratischen und geeinten Europa zu leisten.

Ich würde mich sehr freuen, die Arbeit der Europäischen Bewegung Deutschland künftig im Vorstand mitgestalten zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Irene Hahn-Fuhr  
Mitglied der Geschäftsführung  
Zentrum Liberale Moderne

## Kurzlebenslauf

### BERUFLICHER WERDEGANG

06/2021-heute	Zentrum Liberale Moderne (LibMod): Geschäftsführung
01/2014-06/2021	Heinrich Böll Stiftung (hbs): Leitung des Auslandsbüros Mittelosteuropa in Warschau
07/2011-12/2013	Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), Zentrum für Mittel- und Osteuropa der Robert Bosch Stiftung: Projektleitung
10/2011-07/2012	Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder: Konzeption und Lehre einer internationalen Vorlesungsreihe zum Thema "Civil Society and Democracy Promotion"
01/2010-12/2011	Tagungen der Jungen Osteuropa-Experten (JOE-Tagungen): Leitung
10/2009-01/2014	European Integration Strategy Association (EISA): Geschäftsführende Vizepräsidentin
04/2004-10/2009	Deutscher Bundestag, MdB-Büro des Europapolitischen Sprechers der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Rainer Steenblock: Büroleitung

- 06/2006-10/2007 Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften: Projektleitung „Migration der 2. Generation – junge Menschen in Deutschland, Polen und mitten in Europa“
- 03/2004 ARD-Studio Warschau – Westdeutscher Rundfunk (WDR): Praktikum
- 2004 Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin: Lehre
- 06/2002-05/2004 Institut für Europäische Politik (IEP): Projektmanagement für EU Trainingslehrgänge in Bosnien-Herzegowina, Serbien und Montenegro
- 08/2001-02/2002 amnesty international Deutschland, Generalsekretariat: Assistenz
- 09/1998-01/1999 Europäisches Parlament, MdEP-Büro von Edith Müller, Brüssel und Straßburg: Praktikum mit anschl. Assistenz

### **AKADEMISCHER WERDEGANG**

- seit 10/2009 Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder): Doktorandin im Promotionskolleg „Externe Demokratieförderung und Zivilgesellschaft im post-sozialistischen Europa“, Thema der Dissertation: Democratising Power Europe? EU-Demokratieförderung im post sozialistischen Europa
- WS 01/2002- 2005 Freie Universität Berlin, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft: Diplom Politikwissenschaft, Schwerpunkte: Europäische Integration, Internationale Beziehungen, Osteuropastudien. Thema der Dipl.-Arbeit: Polen und „Europa“ – Europabilder und nationale Identität im Beitrittsprozess zur Europäischen Union (Abschlussnote: sehr gut)
- WS 1999/2000 - SS 2001 Philipps-Universität Marburg: Diplomstudiengang Politikwissenschaft, 1. Nebenfach: Jura/Öffentliches Recht; 2. Nebenfach: Friedens- und Konfliktforschung
- SS 1999 Université de Provence, Aix-Marseille I, Frankreich
- 07-09/1998 Uniwersytet Warszawski, Polen: Sommerakademie
- 1995-1996 Harmony Grove High School, Arkansas/USA: Graduation m. Honors
- 1989-1998 Humboldt-Gymnasium, Köln: Abitur

### **EHRENÄMTER**

- Mitglied im Vorstand der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit (SdpZ)
- Mitglied im Bundesvorstand der Deutsch-Polnischen Gesellschaften (dpgb)

Mitglied der Kopernikus-Gruppe  
Mitglied im Rat der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung  
Mitglied im Rat der Freya-von-Moltke-Stiftung  
Mentorin im Mentoring-Programm der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)  
Gründungsmitglied von „Zwischen den Polen“  
Gründungs- und Vorstandsmitglied des Deutsch-Moldauischen Forums (2009-2014)

## **STIPENDIEN**

2009-2012 Promotionsstipendium der Heinrich-Böll-Stiftung  
2005 Abschlussstipendium der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung  
2005 Stipendium des DAAD für Forschungsaufenthalte im Ausland

## **SPRACHKENNTNISSE**

Deutsch: Muttersprache  
Englisch + Polnisch: Verhandlungssicher (C2)  
Russisch + Französisch: Grundkenntnisse (B1)

## **PUBLIKATIONEN**

Hahn-Fuhr, Irene/Kopka-Piątek, Małgorzata : Seite an Seite – Polen und Deutschland finden in der Krise zueinander. In: Zentrum Liberale Moderne vom 2.3.2022 [3.3.2022]

Hahn-Fuhr, Irene/Röhrborn, Gert: Reale Gefahr oder Scheindebatte? Zum Wirklichkeitsgehalt eines drohenden Poxits. In: Polen-Analysen Nr. 288 vom 15.2.2022 [10.08.2022]

Hahn-Fuhr, Irene: Polen: Auch nach den Europawahlen dominiert die PiS trotz sich verändernder politischer Szene, In: Heinrich-Böll-Stiftung vom 29. Mai 2019. [18.11.2019]

Hahn-Fuhr, Irene: Europawahlkampagne in Polen – Testlauf für die Parlamentswahlen im Herbst, In: Heinrich-Böll-Stiftung vom 7.5.2019. [18.11.2019]

Hahn-Fuhr, Irene/Bertram, Rebecca: Polen als Umwelt- und Energiepartner gewinnen. In: Tagesspiegel vom 14.11.2018. [31.01.2019]

Hahn-Fuhr, Irene: Die Gewinner und Verlierer der polnischen Kommunal- und Regionalwahlen. In: Heinrich-Böll-Stiftung vom 06.11.2018. [13.02.2019]

Hahn-Fuhr, Irene: Regionalwahl in Polen: Die Städte bleiben liberal. In: Zentrum Liberale Moderne vom 26.10.2018. [31.01.2019]

Radiointerview mit Irene Hahn-Fuhr in: Conrad Lay: Das neue Polen – stolz, kompromisslos, argwöhnisch [Radiofeature]. Hessischer Rundfunk vom 04.07.2018.

Hahn-Fuhr, Irene/Röhsborn, Gert: Polens Prioritäten. Wie die regierende PiS von den Fehlern ihrer Vorgänger profitiert. In: Le Monde diplomatique vom 07.12.2017. [13.02.2019]

Hahn-Fuhr, Irene/Röhsborn, Gert: Die tun was! Die polnische Regierung ist im eigenen Land unverändert populär. Warum nur? In: Die Zeit vom 07.12.2017. [13.02.2019]

Heinrich-Böll-Stiftung in Polen. Radiointerview mit Irene Hahn-Fuhr in: RBB, Goethe-Institut: Radiobrücke Warschau. Radioeins vom 18.10.2017. [13.02.2019]

Hahn-Fuhr, Irene/Röhsborn, Gert: Nur bedingt rechtspopulistisch. Die polnische Regierungspartei PiS punktet mit Wirtschafts- und Sozialpolitik. In: DGAP (Hrsg.): Internationale Politik Nr. 5 (2017). Berlin 2017.

Hahn-Fuhr, Irene: Niemieckie wybory, europejskie znaczenie. In: Heinrich-Böll-Stiftung Warschau vom 27.09.2017. [26.02.2019]

Hahn-Fuhr, Irene/Kopka, Matgorzata: Erst mal zu seinen Freunden nach Polen. In: Frankfurter Rundschau vom 06.07.2017. [26.02.2019]

Hahn-Fuhr, Irene/Kopka, Matgorzata: Poland First – Trumps erster offizieller Staatsbesuch in Europa führt nach Warschau. In: Heinrich-Böll-Stiftung Warschau vom 04.07.2017. [26.02.2019]

Hahn-Fuhr, Irene/Röhsborn, Gert: „It’s The Economy, Stupid“ – oder? Wirtschafts- und Sozialpolitik der PiS. In: Rostek, Andreas (Hrsg.): Polska first: Über die polnische Krise. Berlin 2017.

Hahn-Fuhr, Irene/Röhsborn, Gert: Verfassungstreit in Polen: Weg ohne Wiederkehr? In: Frankfurter Rundschau, 22.12.2016.

Hahn-Fuhr, Irene/Röhsborn, Gert: Ein Jahr „gute Wandel“. Wie viel mehr Recht und Gerechtigkeit? In: Heinrich-Böll-Stiftung Warschau vom 09.11.2016. [15.02.2019]

Hahn-Fuhr, Irene/Röhsborn, Gert: Polen erfordert einen zweiten Blick. In: Frankfurter Rundschau vom 03.11.2016. [31.01.2019]

Hahn-Fuhr, Irene: Renacjonalizacja polskiej polityki. In: Heinrich-Böll-Stiftung Warschau vom 19.10.2016. [26.02.2019]

Hahn-Fuhr, Irene: Renationalisierung der Politik Polens. In: Weiterdenken Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen (Hrsg.): Einmischungen 2016. Dresden 2016. [31.01.2019]

Hahn-Fuhr, Irene: Sieg der Nationalkonservativen in Polen. In: Heinrich-Böll-Stiftung Warschau vom 05.11.2015. [06.02.2019]

Hahn-Fuhr, Irene/Röhsborn, Gert: Homophobie und Zivilgesellschaft in Polen. In: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) (Hrsg.): Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa Nr. 9 vom 24.09.2015. [06.02.2019]

Über polnisch-deutsche Zusammenarbeit und Solidarität. Radiointerview mit Irene Hahn-Fuhr in: Lekki, Paweł: Więcej Świata, Polskie Radio vom 27.08.2015. [15.02.2019]

Hahn-Fuhr, Irene: Präsidentschaftswahlen und Energiepolitik. In: Heinrich-Böll-Stiftung Warschau vom 14.06.2015. [06.02.2019]

Irene Hahn-Fuhr o polsko-niemieckiej współpracy i solidarności. In: Heinrich-Böll-Stiftung Warschau vom 28.05.2015. [06.02.2019]

Hahn-Fuhr, Irene: Kommentar zu den Präsidentschaftswahlen. In: Heinrich-Böll-Stiftung Warschau vom 27.05.2015. [06.02.2019]

Irene Hahn-Fuhr o stosunkach polsko-niemieckich i roli Władysława Bartoszewkiego. In: Heinrich Böll-Stiftung Warschau vom 15.05.2015. [06.02.2019]

Hahn-Fuhr, Irene: Über die polnisch-deutschen Beziehungen und die Rolle von Władysław Bartoszewski. In: Barbara Włodarczyk: Sąsiedzi, TVP vom 26.04.2015. [15.02.2019]

Hahn-Fuhr, Irene: Mitarbeit in: Callies, Christian/Beichelt, Timm: Die Europäisierung des Parlaments. Die europapolitische Rolle von Bundestag und Bundesrat. Gütersloh 2015.

Hahn-Fuhr, Irene: Szansa dla zielonej polityki w Polsce. [Chancen für grüne Politik in Polen]. In: Heinrich-Böll-Stiftung Warschau vom 25.07.2014. [06.02.2019]

Irene Hahn-Fuhr i Rebecca Harms o unii energetycznej Tuska. [Irene Hahn-Fuhr und Rebecca Harms über die Energie-Union von Tusk]. In: Heinrich-Böll-Stiftung Warschau, 27.05.2014. [06.02.2019]

Hahn-Fuhr, Irene/Worschech, Susann: External Democracy Promotion and Divided Civil Society - The Missing Link. In: Hahn-Fuhr, Irene/Beichelt, Timm/Schimmelfennig, Frank/Worschech, Susann (Hrsg.): Democracy Promotion and Civil Society in Post-Socialist Europe. London 2014.

Beichelt, Timm/Hahn-Fuhr, Irene/Schimmelfennig, Frank/ Worschech, Susann (Hrsg.): Democracy Promotion and Civil Society in Post-Socialist Europe. London 2014.

Hahn-Fuhr, Irene/Worschech, Susann: Introduction. In: Beichelt, Timm/Hahn-Fuhr, Irene/Schimmelfennig, Frank/ Worschech, Susann (Hrsg.): Democracy Promotion and Civil Society in Post-Socialist Europe. London 2014.

Hahn-Fuhr, Irene: External Democracy Promotion as a Means of Foreign-Policy. In: Karolewski, Ireneusz Paweł/Wilga, Maciej (Hrsg.): New Approaches to EU Foreign Policy. London 2014.

Hahn-Fuhr, Irene/Lang, Kai-Olaf: Ambitious Realism – The Eastern Partnership as a top Priority of the Polish EU Presidency. In: Karolewski, Ireneusz Paweł/Mehlhausen, Thomas/Sus, Monika

(Hrsg.): Poland's EU Council Presidency Under Evaluation. Navigating Europe Through Stormy Waters. Baden-Baden 2013.

Hahn-Fuhr, Irene: Demokratieförderung durch die EU. In: Große Hüttmann, Martin/Wehling, Hans Georg (Hrsg.): Das Europalexikon: Begriffe. Namen. Institutionen, 2. Aufl. Bonn 2013.

Hahn-Fuhr, Irene/May, Marie-Lena: Zivilgesellschaftliches Forum der Östlichen Partnerschaft – Wichtiges Instrument mit ambivalenter Zwischenbilanz. In: Deutsche Gesellschaft für Außenpolitik (Hrsg.): DGAP-Standpunkt 4/2012. Berlin 2012.

Hahn, Irene/Schuch, Gereon: Deutsche Außenpolitik und Östliche Partnerschaft – Positionspapier der Expertengruppe Östliche Partnerschaft. In: Deutsche Gesellschaft für Außenpolitik (Hrsg.): DGAP Standpunkt 1/2012. Berlin 2012.

Hahn, Irene: Democratising Power Europe? Modes of EU Democracy in Post-Socialist Europe, in: Ratka, Edmund/Spaiser, Olga (Hrsg.): Understanding European Neighbourhood Policies. Concepts, Actors, Perceptions. Münchner Beiträge zur europäischen Einigung, Band 22. Baden Baden 2012.

Hahn, Irene/Quirin, Anna: Enthusiasmus, der Berge versetzt? Die polnische EU-Ratspräsidentschaft 2011. In: Deutsche Gesellschaft für Außenpolitik (Hrsg.): DGAP-Standpunkt 7/2011. Berlin 2011.

Hahn, Irene: The Eastern Dimension of the Neighborhood Policy: European Ambitions. In: Möller, Almut (Hrsg.): Crossing Borders. Rethinking the European Union's Neighborhood Policies, DGAPanalyse 2/2011. Berlin 2011.

Hahn, Irene/Blomberg, Franziska/Busuleanu, Stepanka/Szöcsik, Edina/Worschech, Susann: Demokratieförderung Und Zivilgesellschaft im post-sozialistischen Europa. In: Heinrich-Böll Stiftung Berlin vom 19.01.2011. [06.02.2019]

Hahn, Irene: Russia's Europe and Europe's Russia – Perceptions and Policy. Roundtable discussion Heinrich Boell Foundation in Moscow, July 1st, 2008. In: Heinrich-Böll-Stiftung Berlin vom 10.07.2008. [06.02.2019]

Hahn, Irene: Polen und „Europa“ – Europabilder und nationale Identität im Beitrittsprozess zur Europäischen Union. In: Serie des Willi Brandt Zentrums für Deutschland- und Europa Studien (Hrsg.): Werkstätten Nr.8. o.O. 2007.

Hahn, Irene: Konstruktywizm społeczny w nauce o stosunkach międzynarodowych [Social Constructivism in Internationall Relations]. In: Bachman, Klaus/Buras, Piotr (Hrsg.): Niemcy jako państwo ciwilne [Germany as a civil power]. o.O. 2006.

Hahn, Irene: Interviews mit Jungen Europäern, in: Müller, Edith/Die Grünen NRW (Hrsg.): Von Tallinn bis Nikosia. Die Osterweiterung der EU – Die Position der Grünen & Interviews mit Jungen Europäern. o.O. 1999.

## Elena Hofmann

Deutscher Naturschutzring e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bewerbe ich mich um einen Sitz im Vorstand der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD). Als Koordinatorin für EU-Politik beim Deutschen Naturschutzring (DNR) beschäftige ich mich täglich mit europäischen Entscheidungsprozessen und ihren Auswirkungen auf Umwelt-, Natur-, Tier- und Klimaschutz. Die Europäische Union ist ein zentraler Hebel für eine nachhaltige Transformation – entsprechend wichtig ist es, diese Perspektive auch in der Arbeit der EBD sichtbar und wirksam zu verankern.



Ich möchte meine Erfahrung und mein Netzwerk einbringen, um die EBD noch stärker als Plattform für zukunftsorientierte Politikgestaltung zu profilieren. Mein Ziel ist es, die Verbindung zwischen europapolitischem Diskurs und den drängenden ökologischen Herausforderungen unserer Zeit zu stärken und den Austausch zwischen Zivilgesellschaft, Politik und Institutionen in diesem Bereich weiter auszubauen.

Ich bin überzeugt, dass eine starke, nachhaltige und resiliente Europäische Union nur gelingen kann, wenn Umwelt- und Klimaschutz konsequent mitgedacht und vorangebracht werden. Dazu möchte ich aktiv beitragen.

Mit freundlichen Grüßen

Elena Hofmann

### Kurzlebenslauf

Elena Hofmann ist Koordinatorin für EU-Politik beim Deutschen Naturschutzring (DNR), dem Dachverband der deutschen Umwelt-, Natur- und Tierschutzorganisationen. Seit über zehn Jahren arbeitet sie an der Schnittstelle von europäischer Politik, Zivilgesellschaft und Interessenvertretung und setzt sich insbesondere für die Stärkung von Umwelt- und Klimaschutz auf EU-Ebene ein. Sie verfügt über ein breites europäisches Netzwerk und engagiert sich als Vorstandsmitglied des Climate Action Network Europe. Elena Hofmann ist Politikwissenschaftlerin mit Schwerpunkt Europastudien und internationale Beziehungen und hat an den Universitäten Maastricht, Valencia und Berlin studiert.

[www.linkedin.com/in/elena-hofmann-a5156718a](https://www.linkedin.com/in/elena-hofmann-a5156718a)

## Marie von Manteuffel

Deutscher Caritasverband e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bewerbe ich mich um einen Sitz im Vorstand der Europäischen Bewegung Deutschland.

Europa ist für mich kein abstraktes politisches Projekt, sondern eine konkrete Verantwortung – gegenüber den Menschen innerhalb und außerhalb der EU. Diese Perspektive prägt meine Arbeit bei Caritas international ebenso wie mein persönliches Engagement für ein solidarisches und handlungsfähiges Europa.

Die Auszeichnung als „Frau Europas 2025“ hat mich in dieser Überzeugung bestärkt: Europäische Integration muss sich daran messen lassen, ob sie Menschen erreicht – gerade auch diejenigen, die sonst zu selten gehört werden. Als Vertreterin des Deutschen Caritasverbands möchte ich diese Perspektive bewusst in die Arbeit der EBD einbringen und stärken. Aus meiner Sicht ist zentral:



### **Europa darf kein Elitenprojekt sein.**

Die EBD spielt eine wichtige Rolle dabei, europäische Politik zu erklären, zu begleiten und zu gestalten. Gleichzeitig sollte sie noch stärker darauf hinwirken, dass europäische Integration sozial inklusiv gedacht wird.

Dazu gehören für mich konkret folgende Punkte:

- **Offene Grenzen müssen sozial gerecht gestaltet sein.**  
Die Freizügigkeit ist ein Kern europäischer Integration – aber sie wirft auch Fragen auf, etwa im Umgang mit Armutszuwanderung. Entscheidend ist, dass die Grundrechte des Binnenmarkts allen EU-Bürgerinnen und -Bürgern tatsächlich offenstehen.
- **Europäische Programme müssen inklusiver werden.**  
Initiativen wie Erasmus oder Interrail sind wichtige Symbole europäischer Mobilität. Gleichzeitig erreichen sie bislang vor allem privilegiere Gruppen. Europa sollte gezielt auch junge Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf einbeziehen – etwa Care-Leaver oder Jugendliche aus der Jugendsozialarbeit.
- **Offenheit nach innen darf nicht Abschottung nach außen bedeuten.**  
Europäische Politik verliert an Glaubwürdigkeit, wenn sie im Inneren auf Freiheit setzt, zugleich aber nach außen zentrale Menschenrechte infrage stellt. Hier sehe ich ausdrücklich auch eine Rolle für die EBD, menschenrechtlich problematische Entwicklungen klar zu benennen.

- **Soziale Kohäsion muss politisch hinterlegt werden.**

Europa kann nur zusammenhalten, wenn wirtschaftliche soziale und regionale Ungleichheiten aktiv ausgeglichen werden. Eine stärkere Fokussierung auf Verteidigung und Wettbewerbsfähigkeit darf nicht dazu führen, dass soziale Fragen marginalisiert werden. Die EU-Anti-Armutsstrategie zeigt wichtige Ansätze, aber auch deutliche Lücken bei der finanziellen Hinterlegung von Armutsbekämpfung.

Persönlich verstehe ich mich als unermüdliche Brückenbauerin – zwischen Politik und Praxis, zwischen nationaler, europäischer und internationaler Ebene sowie zwischen innen- und außenpolitischen Fragen.

Die EBD ist für mich ein Ort, an dem genau diese Verbindung gelingen kann. Dazu möchte ich aktiv beitragen.

Mit freundlichen Grüßen  
Marie von Manteuffel

## **Kurzlebenslauf**

### **Berufliche Erfahrung:**

Volljuristin, seit 09/2024 Policy Lead für Caritas international, Deutscher Caritasverband e.V.

Zuvor:

2023/2024 Supervising Attorney und Teamlead Germany, International Refugee Assistance Project (IRAP) Europe;

2018-2022 Humanitarian Advocacy Officer, Médecins Sans Frontières (MSF);

2016-2018 Geschäftsführerin, Katholisches Forum Leben in der Illegalität und

2017 zusätzlich Beauftragte für Caritas international im Berliner Büro des Deutschen Caritasverbands e.V.;

2012–2015 Syndikusanwältin der VG Media Gesellschaft zur Verwertung der Urheber- und Leistungsschutzrechte von Medienunternehmen mbH

### **Ehrenamtliches Engagement und Auszeichnungen:**

2025 Auszeichnung mit dem Preis „Frau Europas“ der Europäischen Bewegung Deutschland e.V.

Seit 11/2025 Sprecherin des Sachbereichs „Internationales und Nachhaltigkeit“ und seit 11/2021 Sprecherin des Sachbereichs „Europäische Zusammenarbeit und Migration“ des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)

2021 Gründungsmitglied des Centre for Humanitarian Action (CHA) e.V.

2019 Gründungsmitglied von United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.

## Felix Manuel Müller

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Oktober 2024 gehöre ich dem Vorstand der Europäischen Bewegung Deutschland an. Ich möchte diese Arbeit gerne fortsetzen, weil die EBD aus meiner Sicht eine unverzichtbare Plattform für den europapolitischen Austausch in Deutschland ist: Sie verbindet gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und wissenschaftliche Perspektiven und stärkt damit den europäischen Diskurs in einer Zeit grundlegender Umbrüche.

Beruflich bin ich seit März 2023 als Referent für Europapolitik bei der Konrad-Adenauer-Stiftung tätig. Dort arbeite ich an der Schnittstelle von europapolitischer Analyse, politischer Bildung und strategischem Dialog. Meine inhaltlichen Schwerpunkte liegen insbesondere auf der Handlungsfähigkeit der Europäischen Union, ihrer geopolitischen Rolle, Zukunftsszenarien europäischer Integration sowie der Wahrnehmung deutscher Politik in Europa. Dies spiegelt sich auch in meinen aktuellen Publikationen wider, darunter Beiträge zur EU als globalem Akteur, zu Szenarien für die Europäische Union im Jahr 2030, zur Perzeption der Bundestagswahl 2025 in den EU-Mitgliedstaaten sowie zum KAS Makerthon als innovativem europapolitischem Beteiligungsformat.



Für meine erneute Kandidatur motiviert mich die Überzeugung, dass Europa gegenwärtig mehr denn je Orte braucht, an denen unterschiedliche Perspektiven zusammengeführt, politische Orientierung ermöglicht und neue Zielgruppen für den europäischen Gedanken gewonnen werden. Hierzu möchte ich im Vorstand der EBD auch künftig beitragen.

Ich würde mich sehr freuen, meine Arbeit im Vorstand fortsetzen und mich weiter für ein handlungsfähiges, demokratisches und geeintes Europa einsetzen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen  
Felix Manuel Müller

### Kurzlebenslauf

#### Persönliche Angaben

Geburtsdatum: 21. September 1991  
Geburtsort: München  
Familienstand: Ledig  
Staatsangehörigkeit: Deutsch

## **Berufliche Tätigkeiten**

Seit 03.2023	Referent für Europapolitik Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin
08.2019 – 04.2021	Studiengangskoordinator Master of Public Policy Universität Duisburg-Essen, NRW School of Governance
10.2016 – 05.2017	Wissenschaftlicher Mitarbeiter Europe Direct Duisburg

## **Wissenschaftliche Tätigkeiten**

Seit 03.2020	Politikwissenschaftliche Promotion Universität Duisburg-Essen, NRW School of Governance Betreuer: Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte Gefördert von der Konrad-Adenauer-Stiftung
10.2016 – 05.2019	Masterstudium Politikmanagement, Public Policy und öffentliche Verwaltung Universität Duisburg-Essen, NRW School of Governance Abschluss: Master of Arts; Note: 1,2 mit Auszeichnung
02.2018 – 05.2018	Wissenschaftliche Hilfskraft Universität Duisburg-Essen, NRW School of Governance
01.2016 – 07.2016	Erasmus Auslandssemester Cardiff University Notendurchschnitt: 1,3
04.2013 – 02.2016	Tutor am Lehrstuhl für Soziologie Universität Passau
10.2012 – 09.2016	Bachelorstudium Governance and Public Policy - Staatswissenschaften Universität Passau Abschluss: Bachelor of Arts; Note: 1,3

## **Praktische Tätigkeiten**

01.2018 – 11.2018	Werksstudent im Research Team Ketchum Pleon GmbH, Düsseldorf
-------------------	---

03.2018 – 04.2018 08.2017 – 09.2017	Praktikum in der Kontakt- und Informationsstelle in Brüssel Bayerischer Landtag, Brüssel
01.2017 – 01.2018	Werksstudent Stabstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik Stadtverwaltung Duisburg
10.2016 – 06.2017	Internationaler Studentischer Stadtratsberater Radboud-Universität Nimwegen
03.2016 – 06.2016	Teaching Assistant The Cathedral School, Llandaff (Wales)
04.2015 – 01.2016	Tutor German Courses Universität Passau
02.2015 – 03.2015	Praktikum bei MdL Frau Gudrun Brendel-Fischer (CSU) Bayerischer Landtag, München
08.2013 – 10.2013	Praktikum Kommunikationsberatung Ketchum Pleon GmbH, München
08.2012 – 10.2012	Redaktionspraktikum Regionalfernsehen a.tv, Augsburg

### **Mitgliedschaften und Ehrenamt**

Seit 10.2024	Vorstandsmitglied Europäische Bewegung Deutschland e.V.
04.2021 – 03.2023	Studienpate Senkrechstarter Konrad-Adenauer-Stiftung
06.2021 – 03.2023	Fußballtrainer für sozial benachteiligte Kinder KIDsmiling e.V.
03.2020 – 03.2024	Mitglied des Presbyteriums Evangelische Kirchengemeinde Neudorf-Ost, Duisburg
Seit 10.2016	Sprecher der Kohorte 2016 Universität Duisburg-Essen, NRW School of Governance

## Aktuelle Publikationen

Müller, Felix Manuel (2026, im Erscheinen): Introduction – The Need for New Ideas. In: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. (Hrsg.): KAS Makerthon. Shape Our Europe!. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung.

Müller, Felix Manuel (2026, im Erscheinen): The KAS Makerthon Concept. In: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. (Hrsg.): KAS Makerthon. Shape Our Europe!. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung.

Müller, Felix Manuel (2026, im Erscheinen): All eyes on us? Die Perzeption der Bundestagswahl 2025 in den EU-Mitgliedstaaten. In: Schiffers, Maximilian/von Schuckmann, Arno/Korte, Karl-Rudolf (Hrsg.): Die Bundestagswahl 2025. Analysen der Wahl-, Parteien-, Kommunikations- und Regierungsforschung. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-48664-8>

Čigāne, Lolita/Köbe, Philipp/Lanig, Marie-Sophie/Livet, Annabelle/Müller, Felix Manuel/Peter, Tim/Sultan, Samina (2025): Shaping Europe – Scenarios for the European Union in 2030. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung. ISBN 978-3-98574-286-8. Online verfügbar: Shaping Europe.

Müller, Felix Manuel (2023): The EU as a Global Power? The “Geopolitical Commission” between Ambition and Reality. In: International Reports 4/2023, S. 30–37. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung. Online verfügbar: International Reports 4/2023.

## Sabine Overkämping

Deutscher Juristinnenbund e.V.

Ich bin langjähriges Mitglied im Vorstand der Europäischen Bewegung Deutschlands (EBD) und möchte diese Arbeit gerne weitere zwei Jahre fortführen. Ich kandidiere deshalb erneut für die Gruppe „Weitere Organisationen mit europapolitischen Interessen“. Expertise zu Fragen der Geschlechtergerechtigkeit ist der EBD wichtig. In diesem Bereich bin ich seit Jahrzehnten ehrenamtlich in der Zivilgesellschaft regional, auf Bundesebene und europäischer Ebene engagiert. Zudem ist Europa- und Völkerrecht bereits in meinem Jurastudium Schwerpunktfach gewesen und bis heute ständiger Begleiter in meinem Berufsleben in unterschiedlichen Politikfeldern im Mehrebenensystem. Ich möchte meine einschlägige diesbezügliche Expertise gerne in die Vorstandsarbeit weiterhin einbringen. Ein besonderes Anliegen ist mir der Preis Frauen Europas der EBD. Dieser Preis wird in Deutschland von der EBD jedes Jahr an Frauen vergeben, die sich ehrenamtlich für die Europäische Einigung einsetzen. Die Juryarbeit macht mir Freude wie auch die Begleitung des Netzwerks der gewählten Frauen Europas der EBD.



### Kurzlebenslauf

Verbandsarbeit:

- Deutscher Juristinnenbund e.V. (djb<sup>1</sup>): derzeit Delegierte des djb für das Netzwerk Europäische Bewegung und (kooptiertes) Mitglied in der djb Kommission Europa- und Völkerrecht, davor diverse Vorstandsfunktionen auf Bundes- und Landesebene (ST).
- European Women Lawyers Association (EWLA): Mitglied und zuvor langjährige Vorstandstätigkeit; Engagement im von der KOM finanzierten EWLA Gründungsprojekt 2000 und im gleichfalls von der KOM finanzierten Projekt European Shareholders Demand Gender Equality (EWSGDGE) von 2013 bis 2016.
- Europa Union: langjähriges Mitglied, Vorstandstätigkeit im Kreisverband Magdeburg nach Rückkehr aus Berlin; derzeit Mitglied im Vorstand der Brüsseler Gruppe.
- dbb: Mitglied.

<sup>1</sup> Der djb ist ein Zusammenschluss von Juristinnen, Volks- und Betriebswirtinnen zur Fortentwicklung des Rechts (Civil Society Organization/NGO). Er ist unabhängig, überparteilich und überkonfessionell. Der djb wirkt vor allem an der Fortentwicklung des Rechts auf allen Gebieten und der Verwirklichung der Gleichberechtigung und Gleichstellung der Frau in allen gesellschaftlichen Bereichen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene mit. Der djb fordert seit Langem gesetzliche Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern im Erwerbsleben. Um frauenspezifische Forderungen auch europaweit insbesondere in der Europäischen Union zu realisieren, arbeitet der djb mit gleichartigen Vereinigungen auf europäischer und internationaler Ebene zusammen.

Berufliche Erfahrungen:

Nach Jurastudium und Rechtsreferendariat seit 1991 Beamtin des Landes Sachsen-Anhalt in verschiedensten Verwendungen:

Zunächst im Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten (1991-1993), dann in der Staatskanzlei (1993/1997), anschließend im Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt (1998/2009) und zuletzt im Ministerium für Justiz und Gleichstellung (2009-2019), immer mit EU-Angelegenheiten betraut mit folgenden besonderen Stationen außerhalb von Magdeburg:

- In den Landesvertretungen von Sachsen-Anhalt beim Bund in Bonn (1993/94) und bei der EU in Brüssel (2000-2003),
- Zuweisung
  - als nationale Expertin an die Kommission (GDEMPL) in Brüssel (1997-2000) und
  - an das Verbindungsbüro der ILO in Brüssel (2003/2004),
- Abordnung an das BMAS, Berlin, im Rahmen der vorletzten DEU-Ratspräsidentschaft (2006- 2009) sowie
- seit 01.01.2020 Dienststellenleiterin des Büros des Beobachters der Länder bei der EU in Brüssel, von der Europaministerkonferenz ernannt bis zum 31.08.2028.

## Carolin Robert

### Junge Europäische Föderalist:innen (JEF) Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitstreiter:innen,

Europa hat gerade die große Chance, gestärkt aus den Krisen unserer Zeit hervorzugehen. Die Demokratie gerät immer stärker unter Druck, während Nationalist:innen und Rechtsextremist:innen Regierungen vor sich hertreiben. Die Antworten auf die großen Herausforderungen, von Verteidigung bis Klimakrise, sollten unbestreitbar europäisch sein. Die Erweiterung der Europäischen Union (EU), notwendige Vertragsreformen und der Aufbau einer Verteidigungsunion können echtes Momentum schaffen. Mit dieser internen Vertiefung der EU und dem Ausbau ihrer strategischen Partnerschaften können wir unsere Souveränität sichern und als globaler Akteur ernst genommen werden. Denn unsere Freiheit und unser Wohlstand müssen in einer instabilen Welt geschützt werden. Uns muss klar sein, dass die heute getroffenen Entscheidungen, die langfristigen Lebensrealitäten junger Menschen bestimmen werden. Deshalb braucht es unsere proeuropäischen Stimmen, um Visionen formulieren und politischen Druck für mehr Europa auszuüben.



Dies kann nur mit einer selbstbewussten europäischen Zivilgesellschaft gelingen. Die Europäische Bewegung Deutschland (EBD) hat dabei eine ganz besondere Verantwortung. Ihre einzigartige Stärke liegt darin, Verbände aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gewerkschaften, Jugendverbänden und Zivilgesellschaft zusammenzubringen. Diese Breite macht die EBD zu weit mehr als einem europapolitischen Netzwerk. Sie macht die EBD zu einer Vermittlerin zwischen europäischer Politik und Gesellschaft.

Denn die Gestaltung Europas passiert nicht allein in den Parlamenten und Ministerien. Europa braucht gesellschaftliche Mehrheiten. Es braucht Menschen, die europäische Politik erklären und voranbringen. Es braucht Organisationen, die klar benennen, wenn europäische Ambitionen hinter den Erfordernissen unserer Zeit zurückbleiben oder sogar Rückschritte, wie die Einführung der Grenzkontrollen, Realität werden. Die EBD kann und sollte weiterhin eine starke Stimme sein. Sie muss konstruktive Partnerin der Bundesregierung, aber auch Impulsgeberin und Antreiberin sein.

Als stellvertretende Bundesvorsitzende der Jungen Europäischen Föderalist:innen (JEF) Deutschland erlebe ich jeden Tag, wie groß das Bedürfnis nach einem funktionierenden Europa ist, insbesondere unter jungen Menschen. Seit 2017 engagiere ich mich auf Kreis-, Landes- und Bundesebene für die europäische Einigung. Meine Überzeugung, dass die Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit nicht weniger, sondern mehr Europa sein muss, motiviert mich. In der JEF ist dafür die Vision der Europäischen Föderation zentral.

Diese Überzeugung möchte ich in den Vorstand der EBD einbringen. Ich möchte dazu beitragen, die Perspektiven der jungen Generation sichtbar zu machen und die Rolle der EBD als programmatisch starke Stimme für Europa auszubauen. Denn gerade jetzt braucht es Organisationen, die Strukturen zusammenbringen und europäische Lösungen einfordern. Europa braucht gesellschaftlichen Rückhalt. Und dieser Rückhalt entsteht dort, wo Menschen gemeinsam für die europäische Idee eintreten, wie bei der EBD.

Mit besten europäischen Grüßen  
Carolin Robert

### **Kurzlebenslauf**

Carolin Robert (\*22.05.1998) ist Juristin mit Schwerpunkt im internationalen und europäischen Recht. Seit 2017 engagiert sie sich bei den Jungen Europäischen Föderalist:innen (JEF), zunächst auf Kreis- und Landesebene, seit 2024 im Bundesvorstand als stellvertretende Bundesvorsitzende. Sie arbeitet derzeit in der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amts. Zuvor sammelte sie berufliche Erfahrungen im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sowie in einer international tätigen Wirtschaftskanzlei. Sie studierte Rechtswissenschaften an der Universität Münster und absolvierte Studienaufenthalte in Neuseeland und Italien.

## **Prof.in Gudrun Schmidt-Kärner**

**Deutscher Akademikerinnen Bund e.V.**

Mit großer Freude würde ich für den DAB die großartige Arbeit des Vorstandes der EBD weiterhin unterstützen und helfen, die Europäische Friedensordnung zu bewahren, zu erhalten.

Der Mitgliedsverband der EBD, der Deutsche Akademikerinnenbund e.V. (DAB), unterstützt die Kandidatur von Professorin Gudrun Schmidt-Kärner für den Vorstand des EBD für die Wahlperiode 2026-2028.

### **Kurzlebenslauf**

Frau Professorin Schmidt-Kärner hat jahrelange Erfahrung in der ehrenamtlichen europäischen Verbandsarbeit und hat in verschiedenen Positionen gearbeitet.



Seit 2022 ist Frau Prof.in Gudrun Schmidt-Kärner Mitglied des Vorstandes der Europäischen Bewegung Deutschlands für den Deutschen Akademikerinnenbund e.V. (DAB e.V.).

Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Integration osteuropäischer Länder, eine Expertise, die heute für Europa von immer stärkerer Bedeutung ist.

Als Vorstandsmitglied im DAB und als Delegierte für den DAB war sie von 2012 bis 2018 im Vorstand des Deutschen Frauenrates tätig. Danach war sie 6 Jahre Sonderbeauftragte für den Elisabeth Selber Preis.

Sie ist seit 2010 Mitglied in der Europa Union Deutschland, Landesgruppe SH, und seit 2012 in der Europa-Union Berlin.

Als Gründungsmitglied des „Fördervereins für Jugendbildung und Wirtschaftsbeziehungen Norddeutschland -Kaliningrad e.V. (seit Oktober 1991) ist sie Vorsitzende des Vereins. Für diesen Einsatz im Kaliningrader Gebiet erhielt sie 1999 den Preis Frauen Europas Deutschland, ein Projekt der EBD seit 1991.

Von 2012 bis 2022 war sie zudem Präsidentin des Netzwerkes. Seit 2022 ist sie Vizepräsidentin.

Diese Erfahrungen und Kompetenzen möchte Frau Prof. Gudrun Schmidt-Kärner weiterhin in den Vorstand der EBD einbringen.

Europa ist eines ihrer Lebensthemen seit Jugendtagen.

Sie hat immer für die Vielfalt in der Einheit Europas ihre Ziele gesehen.

Heute ist die Stärkung der Einheit in Europa von besonderer Bedeutung und es müssen alle Kräfte mobilisiert werden.

Die Arbeit im Projekt der EBD Preis Frauen Europas war ihr besonders wichtig, um den Frauen in Europa in ihrem ehrenamtlichen Engagement ein Gesicht zu geben und junge Frauen zu motivieren, sich für ein freiheitliches gemeinsames Europa einzusetzen.